



Dr. Gerhard Till

Dr. Gerhard Till im Ruhestand

Zum 1. Juli 2007 verabschiedete sich Dr. Gerhard Till, Justitiar und Leiter der Rechtsabteilung der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) sowie langjähriger Justitiar der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), in den Ruhestand.

Drei Jahrzehnte lang war der gebürtige Gautinger für die KVB und später auch für die BLÄK tätig. In dieser Zeit hat sich der hervorragende Jurist, der beide Staatsexamen mit exzellenten Ergebnissen bestanden hat, als profunder Experte für alle rechtlichen Fragen aus dem Themenfeld Gesundheitspolitik und Medizin gezeigt und ist dafür im Jahr 1997 auch mit dem Ehrenzeichen der deutschen Ärzteschaft ausgezeichnet worden. Ob vor den Sozialgerichten oder in Verhandlungen mit den Krankenkassen, stets hat Gerhard Till mit guter Vorbereitung, großem Fachwissen und persönlicher Integrität die Anliegen der Ärzteschaft engagiert und zielstrebig vertreten.

Wir danken Gerhard Till für sein großes Engagement, seine Gelassenheit in kritischen Situationen und seine Fähigkeit zur Moderation im wahrsten Sinne des Wortes und wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg das Beste.

*Dr. Axel Munte,
Vorstandsvorsitzender der KVB,
Dr. H. Hellmut Koch, Präsident der BLÄK*

Wahl beim Ärztlichen Kreisverband Weilheim-Schongau

Im Ärztlichen Kreisverband Weilheim-Schongau wurde der Vorstand gewählt.

1. Vorsitzender:

Dr. Karl Breu, Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen

2. Vorsitzende:

Dr. Johanna Schuster, Fachärztin für Innere Medizin

Privatdozent Dr. Christoph Alexiou, Hals-Nasen-Ohrenklinik – Kopf- und Halschirurgie der Universität Erlangen-Nürnberg wurde anlässlich der 78. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde – Kopf und Halschirurgie der 1. Posterpreis 2007 für die „Quantifizierung von magnetischen Nanopartikeln für die Tumorthherapie“ verliehen.

Privatdozent Dr. Stephan Brand, Medizinische Klinik und Poliklinik II im Klinikum Großhadern der LMU München, (und Dr. Dr. Holm H. Uhlig, Universitätsklinikum Leipzig) wurde anlässlich der Jahrestagung der Deutschen Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung e. V. der Ludwig-Deuling-Forschungspreis zu gleichen Teilen verliehen.

Professor Dr. Reiner Gradinger, Direktor der Orthopädischen und Unfallchirurgischen Klinik im Klinikum rechts der Isar der TU München, wurde zum Ärztlichen Direktor des Klinikums rechts der Isar der TU München (Nachfolger von Professor Dr. Dr. h. c. Jörg Rüdiger Siewert) gewählt.

Professor Dr. Werner Hohenberger, Lehrstuhl für Chirurgie der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde durch den Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg zum Mitglied des Aufsichtsrates des Universitätsklinikums Tübingen bestellt.

Professor Dr. Elke Lütjen-Drecoll, Lehrstuhl für Anatomie II, und Professor Dr. Johannes Wilhelm Rohen, em. Ordinarius für Anatomie II, beide Universität Erlangen-Nürnberg, wurden für ihr Lebenswerk mit dem renommierten Helen-Keller-Prize for Vision Research ausgezeichnet. Der hoch angesehene Forschungspreis geht erstmals an deutsche Wissenschaftler. Elke Lütjen-Drecoll ist die erste Frau, der dieser Preis verliehen wurde.

Professor Dr. Georg Michelson, Augenklinik der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde der Innovations-Preis 2007 der Familie-Klee-Stiftung verliehen.

Hedda Heuser-Schreiber †

Im Alter von 80 Jahren ist am 29. Mai die Ärztin und Medizinjournalistin Hedda Heuser-Schreiber aus Oberaudorf am Inn gestorben.

Geboren wurde sie 1926 in Köln. Sie studierte Medizin in München und Düsseldorf und wurde 1951 zum Dr. med. promoviert. Zehn Jahre lang war sie zunächst in einer allgemeinmedizinischen Praxis tätig und wechselte dann in eine radiologische Praxis in Bergisch Gladbach.

Heuser-Schreiber gehörte von 1969 bis 1977 dem geschäftsführenden Vorstand des Hartmannbundes an. Als Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes setzte sie sich von 1973 bis 1989 für bessere Chancen von Frauen im Arztberuf ein. Von 1962 bis 1965 und von 1968 bis 1969 saß sie als FDP-Abgeordnete im Deutschen Bundestag. Von 1972 bis 1987 vertrat sie die Freien Berufe im Wirtschafts- und Sozialausschuss der Europäischen Gemeinschaft in Brüssel. Sie war Mitglied des Bundesgesundheitsrates.

Sie hat sich nicht nur als Ärztin und Politikerin verdient gemacht, sondern arbeitete seit 1965 auch als Medizinjournalistin. Hedda Heuser-Schreiber setzte sich besonders für eine verantwortungsvolle Berichterstattung über medizinische Themen ein. Ihr großer Einsatz um die deutsche Ärzteschaft wurde mit der Verleihung der Paracelsus-Medaille der deutschen Ärzteschaft gewürdigt. Der Deutsche Ärztinnenbund wählte sie zu ihrer Ehrenpräsidentin. Ihre Tätigkeiten wurden auch mit dem Großen Bundesverdienstkreuz und dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet. Hedda Heuser-Schreiber hat sich durch ihre unermüdliche und zielstrebige Arbeit und ihre vorbildliche ärztliche Haltung als Ärztin und Staatsbürgerin um die deutsche Medizin sowie um das Gesundheitswesen in der Bundesrepublik Deutschland und in Europa in hervorragender Weise verdient gemacht.

*Dr. H. Hellmut Koch,
Präsident der BLÄK*

Leben und Überleben in Praxis und Klinik – Gefährden Sie nicht Ihre berufliche Existenz und suchen Sie rechtzeitig Hilfe bei physisch und psychischer Überlastung, Psychostress am Arbeitsplatz, Suchtproblematik, Alkohol, usw.

Unverbindliche Auskünfte (selbstverständlich vertraulich und/oder anonym) über entsprechende psychotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten können Sie ab sofort erhalten bei der Bayerischen Ärzteversorgung, Denninger Straße 37, 81925 München.

Dort stehen Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung:

Herr Dierking (Mittwoch bis Freitag ganztags), Telefon 089 9235-8862

Frau Wolf (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9 bis 12 Uhr), Telefon 089 9235-8873